

# Nicht ohne Digitalisierung

Erst kam der Vertrieb, dann die Verwaltung, dann die Technologie.

Und hier ist der Druck auch in der bAV hoch.

**Pascal Bazzazi über Martin Bockelmann.**

**M**artin Bockelmann war früh dran. Schon als 18-Jähriger, auf dem Weg zum Abitur, verdient er Geld mit dem nebenberuflichen Vertrieb von Versicherungen – bald so viel, dass er Abitur Abitur sein lässt. Mit 19 gründet er, der aus dem fränkischen Erlangen stammt, Pro Found, ein Unternehmen zur Vermittlung von bAV-Verträgen. Das war 1996.

## Das Trennen von Vertrieb und Verwaltung ...

Das Jahr 2007: In Deutschland wird die Stornohaftung auf 60 Monate verlängert. Bockelmann trifft die Entscheidung, Vertrieb und Verwaltung von Verträgen zu trennen, „so wie es praktisch in jedem Geschäftszweig einer modernen Volkswirtschaft der Fall ist“, erläutert er, „der Vermittler einer Immobilie übernimmt auch nicht anschließend auf Basis der Maklercourtage deren Verwaltung.“ So gründet er in München die xbAV, um für Arbeitgeber deren bAV-Verträge zu administrieren.

Das Modell funktioniert – nicht zuletzt, weil schnell die Pro Found nicht der einzige Kunde der xbAV bleibt. 2010 beginnt Bockelmann, sich aus dem operativen Geschäft der Pro Found zurückzuziehen, um sich nur noch auf xbAV zu konzentrieren.

## ... und von der Verwaltung zur Technologie

Mit den Jahren wandelt sich das Unternehmen: vom Verwalter von bAV-Verträgen zum reinen, digitalen Technologieanbieter. Kein Wunder, dass man bei dem Bedarf an IT-Entwicklern mittlerweile auch einen Standort in Berlin unterhält. Ein Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens dürfte es gewesen sein, als es der xbAV gelang, für den HDI eine Schnittstelle zwischen dessen bAV-Vertragsverwaltung, der xbAV-Technologieplattform und damit praktisch direkt



„Wenn sich die ersten Tarifpartner auf die Einführung eines Sozialpartnermodells festlegen, dann müssen die Strukturen da sein, auch für große Belegschaften.“

zwischen Arbeitgeber und Versicherer zu bauen. Weitere Versicherer folgten: Stand heute haben sich Angaben zufolge über zehn Produkthanbieter für die Shared-Service-Technologie von xbAV entschieden.

## Zeitdruck, Kommunikation ...

Im Kern von allem steht heute das Sozialpartnermodell. Gleich für mehrere Anbieter baut Bockelmanns Team die Technologie – und das unter Zeitdruck. „Wenn sich die ersten Tarifpartner auf die Einführung eines Sozialpartnermodells festlegen, dann müssen die Strukturen da sein, auch für große Belegschaften“, betont er (siehe auch nebenstehendes Interview). Bereits seit Mitte 2017 arbeite man am Ausbau der Plattform für das Sozialpartnermodell, im ersten Quartal 2019 will man die Technologie einsatzbereit haben. Und auch für die Technologieanbieter sei es die wichtigste Aufgabe, die Plattform so zu gestalten, dass die Arbeitnehmer Dinge wie reine Beitragszusage und Zielrente verstehen können.

## ... und Kostendruck

Hinzu werde der Kostendruck im Sozialpartnermodell treten, für den die Tarifpartner schon sorgen werden, erklärt Bockelmann. Das dürfte die Digitalisierung der Branche, die hier noch am Anfang stehe, zusätzlich befeuern, erwartet er. Die weitere Digitalisierung und Automatisierung seien die Werkzeuge, mit denen die Anbieter attraktive Strukturen trotz des Kostendrucks werden schaffen können.

Bockelmann lebt nicht in München, sondern im nahen Landshut. Der Vater von zwei Kindern liebt das Segeln ebenso wie das alpine Klettern. Sein allererstes Geld hat er übrigens nicht mit Versicherungen verdient. Sondern als Snowboardlehrer.

# Es wird noch Zeit brauchen

Bezüglich der Digitalisierung gibt es in der bAV noch viel zu tun.  
Über Lage, Aufgaben und Perspektiven  
sprach **Pascal Bazzazi** mit **Martin Bockelmann**.

**Herr Bockelmann, im Vergleich zur Bankenwelt ist das Versicherungs- als auch das Pensionswesen zumindest bezüglich des Kunden beziehungsweise Arbeitnehmers nur zurückgeblieben digitalisiert. Woran liegt das?**

Digital besteht noch deutliches Aufholpotenzial, ja. Maßgeblich liegt das an der Komplexität des Themas. Die fachlichen Herausforderungen – zusammen mit den unterschiedlichen Interessen und Vorstellungen der einzelnen Stakeholder – sind kein Umfeld für schnellen Fortschritt. Der immer stärker werdende Kostendruck beschleunigt die Entwicklung aktuell. Die Digitalisierung wird sich auch im bAV-Umfeld weiter als Werkzeug für Kosten- und Prozesseffizienz durchsetzen.

**Und der Sinn der Übung?**

Mit der passenden Technologie können komplizierte Prozessabfolgen einfach und verständlich auf wenige Klicks reduziert werden. Sind alle Beteiligten auf einer Plattform vernetzt, funktionieren Kommunikation und Administration weitgehend automatisiert. Lösungen sollten den User in den Mittelpunkt stellen und dem jeweiligen Stakeholder deutlichen Mehrwert bringen. Shared Services bieten den größtmöglichen Nutzen für alle.

**Die xbAV arbeitet für einige der Anbieter von Sozialpartnermodellen. Da bekommen Sie sicher viel mit. Wie schätzen Sie hier Lage und Perspektive ein? Werden wir bald erste Modelle sehen? Oder brauchen wir noch Geduld?**

Erhebliche Teile der Branche arbeiten daran, Lösungen für eine höhere bAV-Verbreitung und ein besseres Versorgungsniveau der Beschäftigten zu schaffen. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem SPM zahlen auch auf die bestehende bAV-Welt ein. Es wird aller-

---

„Die fachlichen Herausforderungen – zusammen mit den unterschiedlichen Interessen und Vorstellungen der einzelnen Stakeholder – sind kein Umfeld für schnellen Fortschritt.“

dings noch Zeit brauchen, bis das BRSG seine volle Wirkung entfaltet. 2019 wird davon sicher mehr sichtbar sein als heute.

**Welches sind denn derzeit die größten Herausforderungen für Technologieanbieter in Sachen SPM?**

Wir haben Mitte 2017, also bereits vor Verabschiedung des BRSG, den Fokus auf den Ausbau unserer Plattform für das Sozialpartnermodell gelegt. Trotz dieser frühen Entscheidung bleibt Zeitdruck eine der Herausforderungen. Auch die einfache Nutzerführung durch komplexe Sachverhalte, die neuen Anforderungen – wie beispielsweise das Auto-Enrolment – und das User-zentrierte Aufbereiten von Informationen und Oberflächen sind in der täglichen Arbeit eine Herausforderung für unsere Produkt- und Entwicklungsteams.

**Wichtiger Teil der xbAV-Belegschaft sind Entwickler. Auch hier ist der Arbeitsmarkt nicht einfach. Hand aufs Herz: Brauchen Sie gute bAV, um gute Entwickler zu bekommen?**

Wir setzen auf neueste Technologien, geben unseren Mitarbeitern Gestaltungsfreiheit und arbeiten im Bereich Altersversorgung an einem wichtigen Thema mit Sinnhaftigkeit. Vertrauen und unternehmerisches Handeln sind wichtige Werte bei uns, nicht nur wenn es um Arbeitszeiten geht, sondern auch um eigenverantwortliches Arbeiten. Aber auch die eingesetzten Technologien müssen „spannend“ sein. Die bAV war und ist für mich ein wichtiges Instrument, um unsere Leute bei der Vorsorge zu unterstützen. Bei Entwicklern ist die bAV in meiner Wahrnehmung eher eines von vielen Benefits. Sozialpolitisch spielt das Thema für uns eine größere Rolle als personalpolitisch.